

# Baselbiet fördert Tagfalter

**Rothenfluh** In den Südhängen des Dübachtals gibt es fast 40 verschiedene Tagfalter

In Rothenfluh sind die Bedingungen für Tagfalter besonders günstig. Deshalb fokussiert die Arbeitsgruppe Tagfalterschutz Baselland ihre Bemühungen auf die Oberbaselbieter Gemeinde. Bei der gestrigen Führung konnten sie von ersten Erfolgen berichten.

TOBIAS GFELLER

Im Vergleich zum Mittelland besitzt die Region Nordwestschweiz eine interessante und reichhaltige Tagfalterfauna. Trotzdem sind im Kanton Baselland in den letzten hundert Jahren etwa 30 Tagfalterarten ausgestorben. Von den 100 heute noch vorkommenden Tagfalterarten ist die Hälfte selten bis sehr selten. Für einige wenige Arten ist es schon sehr spät. Die Arbeitsgruppe Tagfalterschutz Baselland versucht diese zu schützen und zu fördern, um die Bestände wieder zu vergrössern.

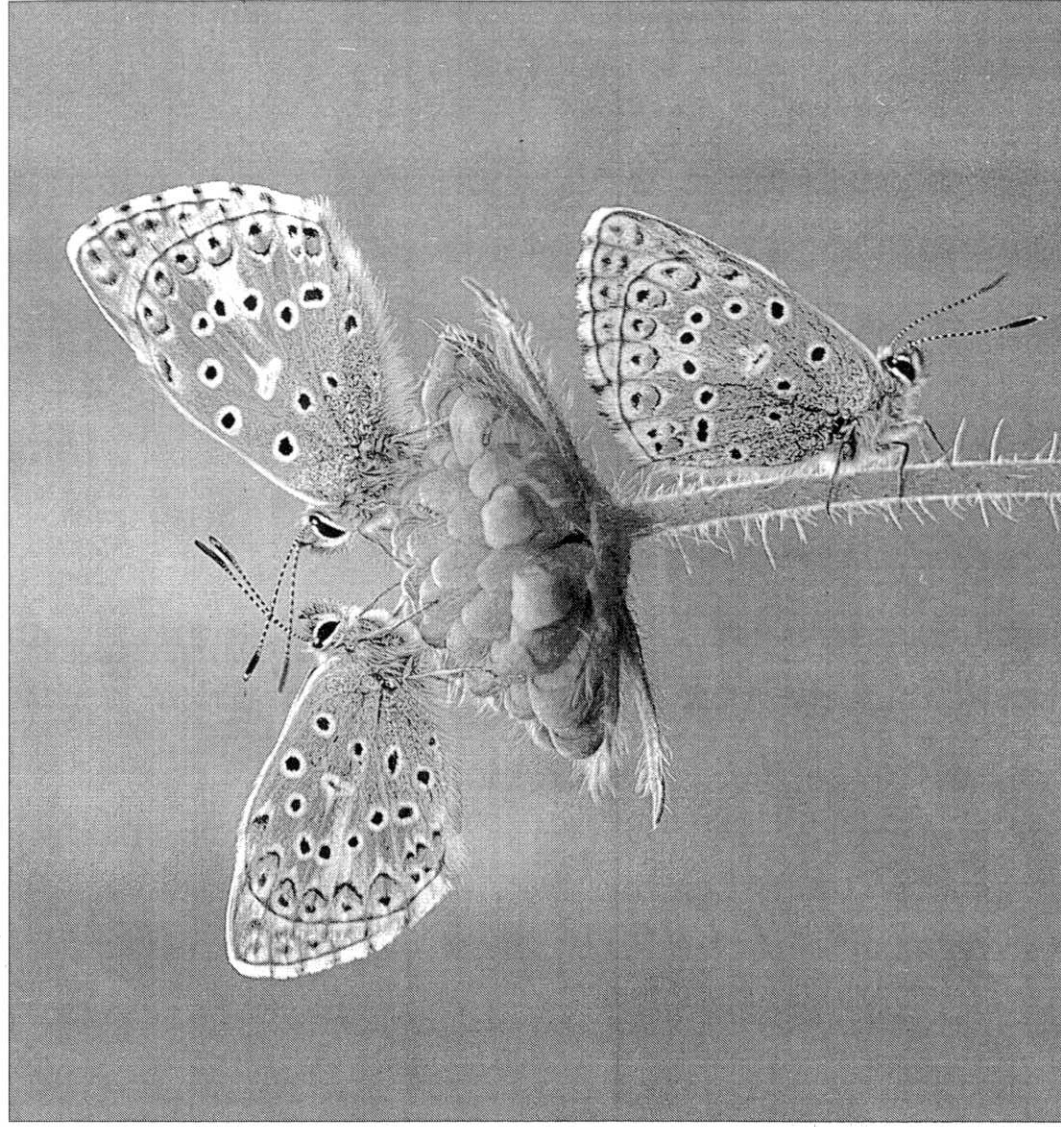
Rothenfluh gehört mit Liesberg zu den «Tagfalter-Hotspots» der Region. Hier herrschen besonders ideale Voraussetzungen für Tagfalter. In Rothenfluh ist dies vor allem in den Südhängen des Dübachtals der Fall. In diesem reich strukturierten Gebiet konnten bisher fast 40 verschiedene Tagfalterarten festgestellt werden.

## Kollektive Mitarbeit

«Bei der Suche nach Tagfaltersorten müssen wir sehr systematisch vorgehen», erklärt der ehemalige Chemielaborant Werner Huber. «Die vorhergehenden äusseren Bedingungen werden im Vorhinein genauestens studiert. Wie stark bläst der Wind? Wie viel Prozent Sonneneinstrahlung oder wie sind die Temperaturen heute?» All diese Fragen müssen bei der abschliessenden Analyse der gemachten Entdeckungen miteinbezogen werden.

Tagfalter fühlen sich an der Sonne bei warmen Temperaturen und geringen Windböen am wohlsten. Deshalb seien gestern nicht so viele Tiere sichtbar gewesen, sagt Huber. Am Ende des Tages entsteht ein systematisches Monitoring, in welchem die genauen Beobachtungen notiert werden. So erkennen die Forscher, ob die Fördermassnahmen über die Jahre hinweg auch anschlagen.

In den kommenden Jahren richtet die Arbeitsgruppe ihre Aufmerksam-



**GÜNSTIGE BEDINGUNGEN** Der Bläuling kommt im Dübachtal in Rothenfluh häufig vor. ZVG/BEAT SCHAFFNER

keit auf vier bedrohte Tagfalterarten und die Aufwertung und Sicherung der beiden «Tagfalter-Hotspots» Liesberg und Rothenfluh. Diese vier Arten und deren Lebensräume sollen in engster Zusammenarbeit mit dem kantonalen und örtlichen Naturschutz, der Landwirtschaft und den Forstbehörden gezielt gefördert werden. Mit den örtlichen Förstern werden kleinere Rodungen besprochen, um die Lichtverhältnisse in den Wäldern zu verbessern. Bei extremer Trockenheit zieht es die Falter oft in die feucht geliebten Wälder zurück.

Einen wichtigen Anteil an den ganzen Fördermassnahmen haben die Landwirte. Damit die Tagfalter bei den Mäharbeiten ihre Lebensräume mit den Nektarpflanzen nicht komplett verlieren, werden zwischen Kanton und Landwirten Bewirtschaftungsverträge abgeschlossen. Darin werden drei Termine im Jahr festgelegt, an denen der Landwirt die einzelnen Teile seiner Wiesen mähen sollte. Ziel ist es, immer Wiesenabschnitte zu haben, die nicht gemäht sind. So soll verhindert werden, dass die Falter auf einen Schlag jeglichen Lebensraum verlie-

ren. Die Landwirte werden für ihren Aufwand und Einsatz vom Kanton entschädigt.

Es sei falsch zu denken, man müsse ausgebildeter Experte sein, um etwas für die Tiere machen zu können. «Es beginnt schon auf dem eigenen Balkon oder Garten», sagt Agneta Heumann von Pro Natura. Ein bisschen weniger Genauigkeit schaffe schon weiteren Lebensraum für die Tagfalter. Es ist also auch als naturliebender Laie möglich, die Tagfalter-Population in unserer Region zu schützen und zu fördern.